



▲ **KOMPLETTE VERWANDLUNG** Das typisch norddeutsche Fachwerkhaus wurde 1905 als Remise errichtet. Als sich Mascheks 1986 zum Kauf entschlossen, befand es sich in einem maroden Zustand. Auch der Wintergarten existierte noch nicht

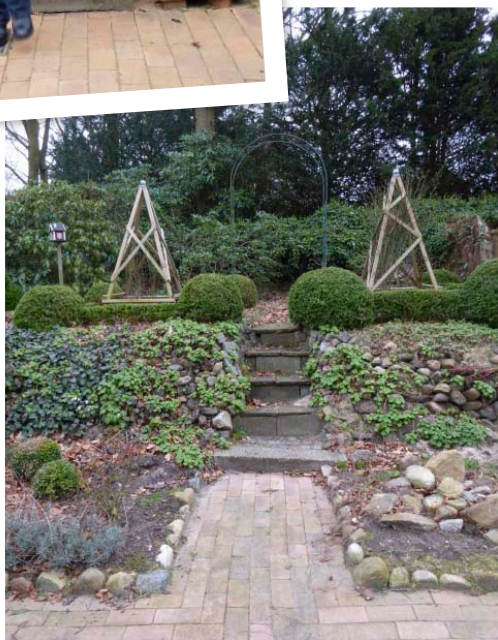
**Wir mussten einfach alles renovieren. So oft es ging, haben wir alte Baumaterialien eingesetzt**



Fotos:

▲ **KLEINE PERLE** Eva Maschek und ihr Mann Ulf haben das Haus über Jahre renoviert und es zum Schmuckstück gemacht

► **KLARE LINIE** Der Garten nimmt englische Stilelemente auf, von denen auch der Park in der Nähe des Hauses geprägt ist



**A**ls Eva und Ulf Maschek etwa gegen Ende der 1980er Jahre in die ehemalige Hamburger Remise zogen, studierte Eva noch Textildesign. "Damals hatte ich keine Ahnung vom Hausbau, dafür um so mehr Ideen im Kopf, wie ich alles gestalten wollte", erinnert sie sich. Um den Besitz wurde einige Jahre zuvor noch spekuliert, es existierten sogar Pläne, das historische Gebäude abzureissen, doch dafür wurde glücklicherweise keine Genehmigung erteilt. Die turbulente Geschichte hinterließ deutliche Spuren an den betagten Mauern, und Mascheks kauften im Grunde eine Ruine. Doch das Ehepaar sah etwas ganz anderes darin: ein neues Zuhause für ihre Familie.

#### Von der Garage zum Traumdomizil

Die Remise verfügte über eine Etage, die für das Personal bestimmt war. Darunter befand sich die Fläche zum Abstellen von drei Pferdewagen und einer Kutsche. "Das alles in einen brauchbaren Wohnraum zu verwandeln, darin bestand die größte



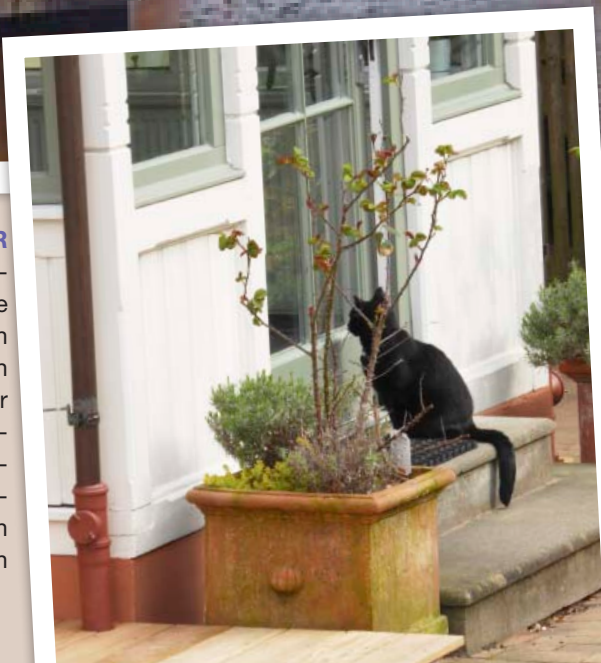
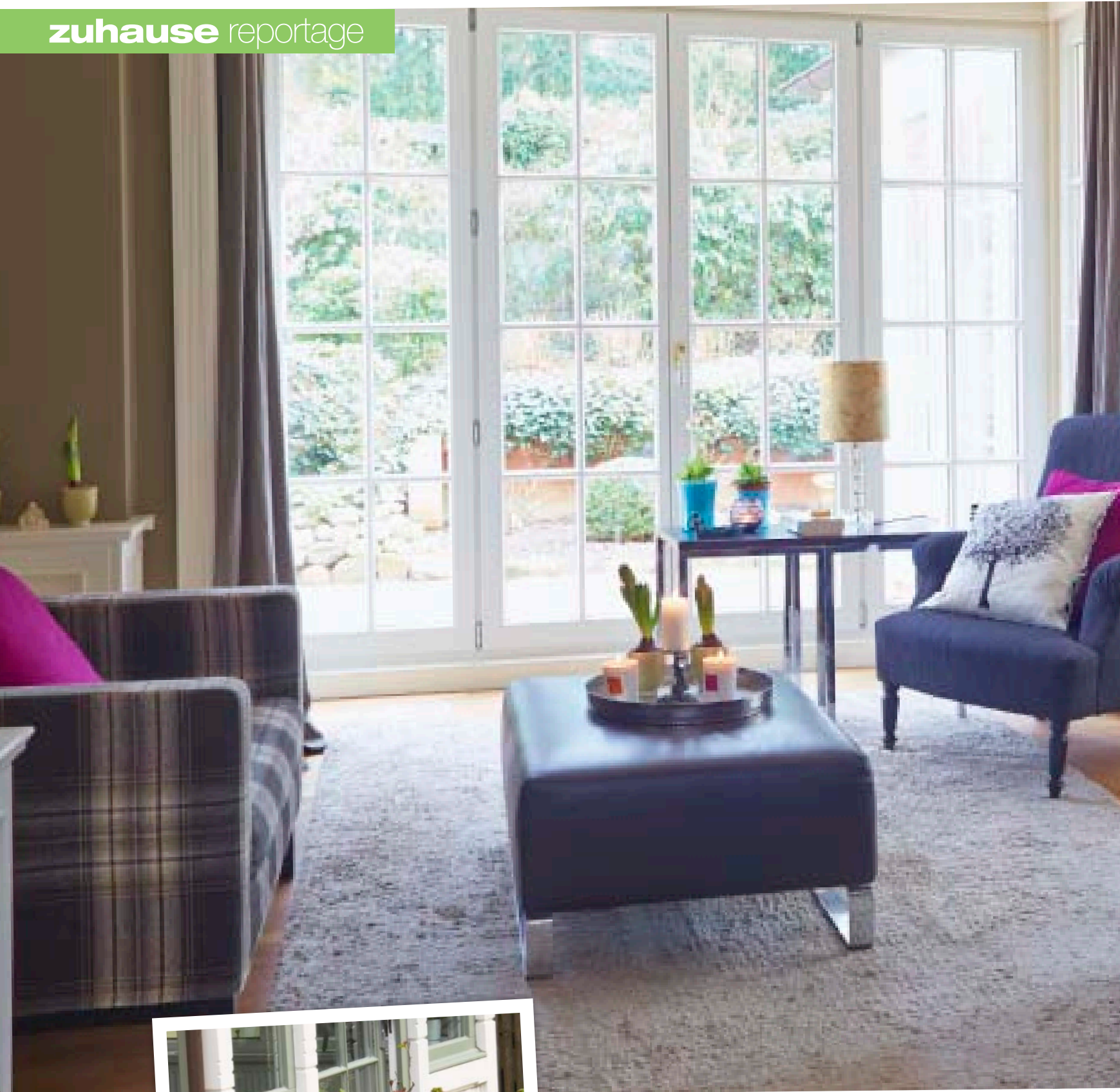
# Grün & Weiß mit lila Akzenten



Ein abbruchreifes Haus zu kaufen, ist etwas für Idealisten. Diese Hamburger Familie fand darin ihr ganz großes Glück

**GEMÜTLICHE RUNDE** Das Wohnzimmer ist nicht sehr groß, daher stehen sich hier zwei schlanke Sofas gegenüber. Die längliche, schmale Bank ersetzt den üblichen Couchtisch. Eine ausgefallene und gleichzeitig platzsparende Lösung

# spannende Zeitreise



► **VIERBEINER**

Tierische Mitbewohner – eine Katze und ein Hund – gehören schon immer zur Familie. Die mittlerweile drei erwachsenen Kinder hängen nach wie vor an ihnen

*Verbunden*  
mit der Natur





◀ **KRAFT TANKEN** Der Wintergarten ist ein beliebter Rückzugsort für alle, ein wunderbar heller Raum mit einem fantastischen Blick ins Grüne. Bequeme Sessel laden zu langen Lesestunden ein

## Blaue Stunde

▶ **MIT PATINA** Die Flügeltüren verbinden den Wohnbereich mit dem Kaminzimmer. Sie konnten, ebenso wie das schmückende Portal darüber, aus einer alten, verlassenen Villa gerettet werden



▼ **MIT BLICK FÜR DETAILS** Seit 14 Jahren arbeitet Eva Maschek als Einrichtungsberaterin. Ihr war es wichtig, den angebauten Wintergarten so offen und einladend zu gestalten, dass ihn jeder frei nutzen kann

Herausforderung", sagt Eva, die mittlerweile seit 14 Jahren Kunden beim Einrichten ihrer Häuser und Wohnungen erfolgreich berät. "Die Renovierung zog sich vom Dach über die Fenster und Türen bis zu den Böden, die ziemlich durchgelaufen waren. In den meisten Zimmern haben wir Eichenparkett verlegen lassen. Ansonsten wollten wir so viel wie möglich altes Baumaterial einsetzen, um den Charakter der Remise zu erhalten", so die dreifache Mutter.

### Unermüdliche Schatzsucher

Das junge, engagierte Paar musste die Handwerker regelrecht dazu überreden, keine Kunststoffenster oder Dachziegel aus Eternit einzusetzen, auch wenn das zu dieser Zeit die gängigen Materialien waren. Mit großer Leidenschaft suchten sie nach ausrangierten Türen, beizten sie ab und bauten sie ▶







◀ **STARKE  
SIGNALE** Eva  
setzt gern mit Far-  
ben ein paar auf-  
fällige Akzente. Je  
nach Saison oder  
Vorliebe, wechselt  
sie dann Kerzen  
oder Windlichter  
gegen andere aus.  
So kann sie immer  
leicht variieren

## buntes leucht- feuer

▶ **EINLADEND**  
Küche und Ess-  
zimmer gehen in-  
einander über. Um  
die Terrakottaflie-  
sen angenehmer  
zu machen, ent-  
schlossen sich  
Mascheks schon  
Anfang der 90er  
Jahre für eine  
Fußbodenheizung



◀ ▲ **EINMALIG** Die herrlichen  
Fliesen im Eingangsbereich zum  
Garten stammen auch aus einem  
alten Gebäude. Sie waren draußen  
verlegt und sind sogar frostfest



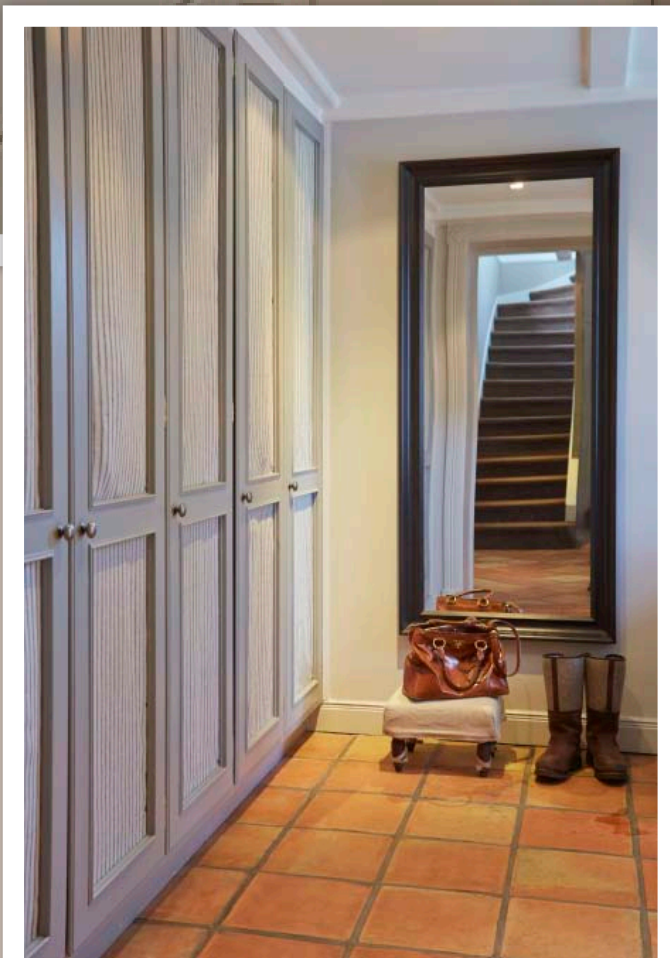


# Offen und großzügig

neu ein, hielten Ausschau nach original erhaltenen Heizungsverkleidungen und ähnlichen Stilelementen. Sogar wunderschöne, blau-gelbe Fliesen, die früher einmal die Terrasse einer baufälligen Villa bekleideten, konnten sie vor dem sicheren Zerfall retten. "Sie waren auf einer Teerschicht verlegt, die hochgekommen war. So konnten wir die Fliesen fast unbeschadet wegnehmen und teilweise noch mit Zementresten wieder neu einsetzen", berichtet Eva und fügt zufrieden hinzu: "Aus einem kleinen Budget haben wir wirklich viel gemacht." Auch der Fußboden in den Dachzimmern ist dafür ein perfektes Beispiel: er besteht aus simplen Rauspund-Brettern, denen Mascheks mit Hilfe von Decorwachsfarbe zu einem herrlichen Vintagelook verholfen haben.

## Improvisieren als Meisterdisziplin

Dinge zu erhalten, vor allem solche von guter und solider Qualität, das hat Eva bereits in jungen Jahren gelernt. "Schon mein Vater war Inneneinrichter. Bei uns gab es zu Hause nur Echtholzmöbel. Die Teppiche bestanden aus Wolle, nicht aus Kunstfaser, und ►



► **EINFACH NÜTZLICH**

Der Wandschrank passt sich genau den Flurmaßen an. Früher war Drahtgitter in den Türen gespannt, heute befindet sich dort ein robuster Leinwandstoff, so bleibt alles gut durchlüftet

die Stoffe immer aus hochwertigen Materialien." Dieser Respekt für natürliche Rohstoffe und deren Verarbeitung hat Eva geprägt. Wenn sie sich zum Beispiel für Textilien entscheidet, dann für solche, die langlebig, aber auch pflegeleicht sind: robuste Leinen-Baumwollgemische für Gardinen, strapazierfähigen Twill als Bettverkleidung, dicken Baumwoll-Rips als Sesselbezug.

**Nachhaltig mit Feingefühl**

Bei der Auswahl der Farben hat sich Eva an der Umgebung des Hauses orientiert. "Die meiste Zeit des Jahres zeigt der Blick nach draußen ein sattes Grün, daher sind die Farbtöne drinnen eher gedeckt gehalten. Mein Mann hätte sich mehr kräftige Akzente gewünscht, er mag zum Beispiel Rot sehr, doch der Kontrast wäre einfach zu intensiv gewesen." Lieber ►

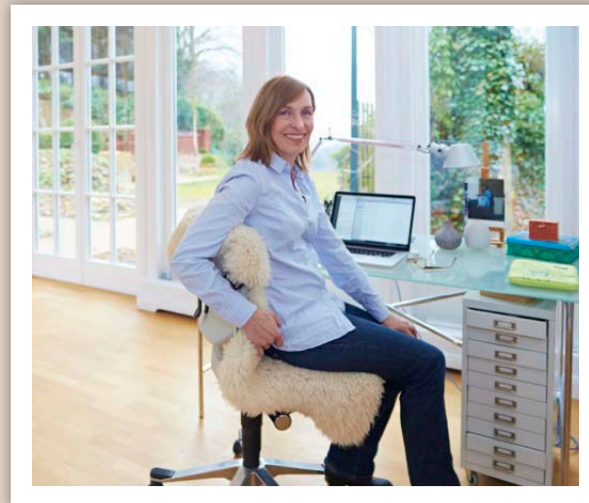




◀ **ZEITLOS** Der Küche ist kaum anzusehen, dass sie um 1991 eingebaut wurde. Eva hat sie nach ihrem eigenen Entwurf anfertigen lassen und damals auf eine gute Qualität der Materialien und Geräte geachtet. Die Form ist schlicht und nach wie vor modern

▼ **PLATZ FÜR KREATIVITÄT** Im Wintergarten steht der Schreibtisch von Eva Maschek. Für ihren Arbeitsplatz hat sie sich den hellsten Raum im ganzen Haus ausgesucht. Genügend Tageslicht braucht sie auch, wenn sie Stoff- oder Farbmuster für ihre Kunden zusammenstellt

Der  
Herd  
als  
herz-  
stück



Jede Ecke  
raffiniert

genutzt

► **MÄNNERWELT**

Das Kamin- oder auch Ofenzimmer steht Evas Mann Ulf zur Verfügung. Doch spätestens, wenn das Feuer verführerisch im antiken Kachelofen knistert, bleibt er dort nicht lange allein. Dafür lockt die angenehm wohlige Wärme, die das gelbe Prachtexemplar ausstrahlt, viel zu sehr

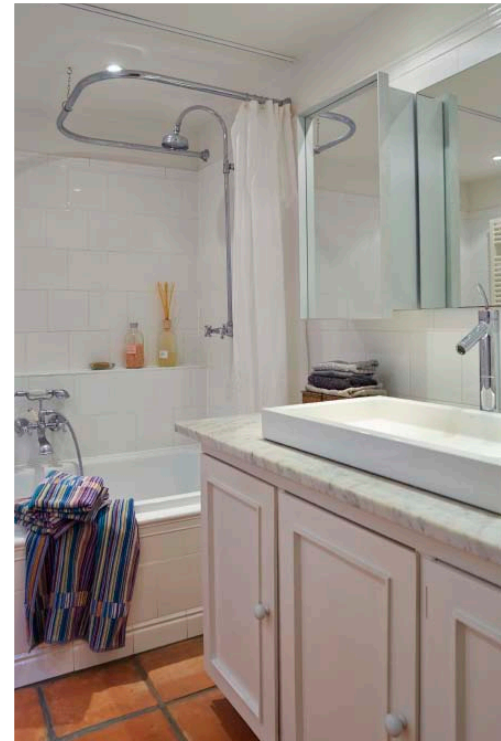




## Ein Nest unterm dach



▼ **ERHOLSAM** Das Bad ist vor allem funktional eingerichtet, die Kassetentüren und der Terrakottaboden verbreiten ländlichen Charme, aber auf dezente Weise



## Gut behütet

arbeitet Eva mit einer eher neutralen Basis und fügt hier und da ein paar optische Highlights hinzu, durch bunte Kerzen und Windlichter, Kissen und Decken. Für vereinzelt Hingucker in Rot ist dann immer noch genügend Platz.

220 Quadratmeter und jede Menge Geschichten

"Eigentlich müsste das Haus viel einfacher gestaltet sein, viel reduzierter, und weniger 'herausgeputzt', dafür stilistisch etwas einheitlicher", meint Eva, ganz in ihrer Rolle als Expertin. Doch als Bewohnerin des Hauses, die all ihr Herzblut dort hineingesteckt hat, meint sie augenzwinkernd: "Dann besäße es aber auch nicht so viel Charme".

▲ **RUHEINSEL** Das Schlafzimmer unter der Schräge ist so klein, dass der Schrank ausgelagert werden musste. Aber gerade das macht es so gemütlich

► **KLASSISCH** Wenn die Kinder oder andere Gäste zu Besuch kommen, steht ein liebevoll eingerichtetes Zimmer zur Verfügung, in dem es jedem leicht fällt, sich wohl zu fühlen

